

Unser Kofi in Kumasi/Ghana

Ostern – Ende Mai 2018



Liebe Freunde und Unterstützer von Kofi,

nun sind seit meinem letzten Newsletter schon wieder zwei Monate vergangen. Die Zeit eilt davon!

Kofi macht sich weiterhin gut, arbeitet fleißig und kommt bestens mit seiner Ausbildung voran. Sein Chef ist sehr zufrieden mit ihm und musste (so erzählt es Kofi) noch nie mit ihm schimpfen. Auch musste er keine Arbeit, die ihm aufgetragen wurde, noch einmal neu machen. Manchmal wird Kofi sogar alleine mit dem Taxi zu einem Kunden geschickt, um dort eine Arbeit oder Reparatur zu verrichten. Wir können sehr stolz auf seinen Fortschritt sein!! Nur weiter so...

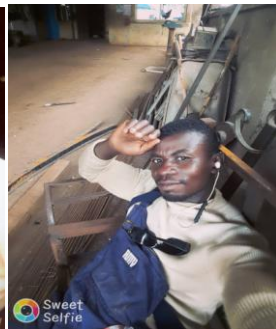
Aber sicher wollt Ihr zunächst wissen, ob Kofi nach langen Jahren seine Mutter wiedersehen konnte. Am Ostersonntag war es endlich soweit! Das Treffen musste gut geplant werden: zunächst musste Kofi's Schwester aus Accra zu ihm nach Kumasi kommen, damit dann beide gemeinsam in Richtung Norden fahren konnten. Inzwischen hatte Kofi seiner Mutter etwas Geld für Medizin (ein Schmerzmittel) und für die Busfahrt geschickt. So fuhr die Mutter ca. 25 Minuten im Bus bis zu einem Ort, den sie kannte, weil dort eine Verwandte wohnt. Eine längere Fahrt kann sie aus gesundheitlichen Gründen nicht auf sich nehmen. Kofi und seine Schwester Nana Yaa wiederum fuhren mit dem Bus einige Stunden ebenfalls zu diesem Ort, wo man sich an der Kirche treffen wollte. Es wurde ein tränenreiches Wiedersehen; man hatte sich viel zu erzählen und zu fragen, und das Fotobuch, das wir Kofi zum Abschied zur Erinnerung an seine Zeit in Herford geschenkt hatten, wurde mehrfach durchgeblättert. Die Mutter ist sehr froh, dass es ihrem Sohn gut geht und er eine Ausbildung machen kann. Sie ist allen von Herzen dankbar, die ihm dieses ermöglichen, und hat Kofi gebeten, das an alle Unterstützer weiterzugeben. Auf den nachfolgenden Bildern seht ihr Kofi mit seiner Mutter und seiner Schwester. Sieht er der Mutter nicht sehr ähnlich??



Gleich nach Ostern ging die Arbeit weiter. An manchen Tagen ist es in Kumasi unerträglich heiß, an anderen Tagen regnet es dermassen stark, dass eine Arbeit nicht möglich ist. Dann wiederum fällt das Stromnetz aus und schweißen ist nicht möglich. Man ist eben in Afrika! Trotzdem wird aber tüchtig geschafft und der Schweiß läuft oft in Strömen. Da dürfen wir uns eigentlich nicht beschweren, wenn es bei uns im Mai um die 30 Grad „heiß“ ist... Kofi arbeitet nun schon oft alleine, sieht sich die vorgegebenen Pläne und Maße genau an, misst das Material aus und fertigt Zäune, Gitter, Tore und Balkonbrüstungen. Meistens wird im Hof der Firma gearbeitet und alles vorbereitet, dann geht es beim Auftraggeber vor Ort weiter mit Aufbau und Anpassung.



Kofi ist sehr stolz auf seine Arbeit und das kann er auch sein. Obwohl die Arbeit mühsam ist, macht sie ihm Freude und man sieht ja auch, was er alles schafft. Natürlich gibt es auch kurze Pausen zum Erholen und längere Pausen, wenn es regnet oder der Strom ausfällt. Das sieht dann so aus:



Natürlich wird nicht nur gearbeitet. Am Wochenende wird ausgeschlafen, samstags wird das Zimmer aufgeräumt und die Wäsche gewaschen und natürlich auch etwas Fußball geguckt. Kofi war sehr traurig, dass die Bayern in der Champions League nicht gewonnen haben. Trotzdem bleiben sie sein absoluter Lieblingsverein. Auf die Weltmeisterschaft freut er sich schon sehr und hofft, doch einige Spiele auf seinem Handy verfolgen zu können. Hier noch zwei Fotos von Kofi in seiner „Freizeitkluft“. Eine Freundin fragte, ob es auf Safari geht? Ich meine, er gibt ein tolles Fotomodell ab!



Am 7. Mai gab es eine große Freude für Kofi – sein Reisepass war angekommen. Das mußte er uns sofort mitteilen. Lange Wochen hatte er auf den Pass gewartet und hofft nun, irgendwann einmal genug gespart zu haben, um uns hier besuchen zu kommen und allen Sponsoren persönlich danke zu sagen. Wie im letzten Rundschreiben erwähnt, hat Kofi den Pass mit dem Geld bezahlt, dass er in Anerkennung seiner freiwilligen Ausreise von der Bundesrepublik Deutschland erhalten hat.



Nach einigen nicht sehr arbeitsintensiven, extrem heißen Tagen und riesigen Regenschauern kam vor kurzem ein Großauftrag daher. Erst mußte eine lange, hohe Mauer um eine Lagerhalle herum erstellt werden und dazu kam dann noch ein riesiges Tor, durch das LKWs problemlos hindurchfahren können. Alle mußten mit anfangen und auch abends länger arbeiten, sodass der Auftrag termingerecht fertiggestellt werden konnte. Aber es hat geklappt und alle konnten sehr stolz sein.



Freitags freut sich Kofi immer, wenn er sich bei uns über WhatsApp meldet. „Mommy, it is nearly the weekend“, höre ich dann und wie schön es ist, dass er endlich ausschlafen kann. Trotz der schweren Arbeit strahlt er uns immer an und fragt stets nach, was wir so machen. Er vermisst unseren Garten und das deutsche Essen. Er isst inzwischen oft das traditionelle Fufu, das er sich auf dem Heimweg an der Straße kauft. Mit seinem Budget kommt er aus und das Senden des Geldes per Moneygram klappt problemlos. Im März und April hat Kofi sich eingeschränkt und seiner Schwester Nana Yaa ein wenig Geld abgegeben, da es zu der Zeit keine Plantains (Kochbananen) zu kaufen gab und sie keine Chips herstellen konnte, mit deren Verkauf sie sonst die Familie ernährt.

Kofi's schönster Tag in der Woche ist der Sonntag. Dann geht er schon früh schick angezogen zur Kirche und trifft sich dort mit Freunden, sitzt nach dem Gottesdienst noch mit ihnen zusammen und erzählt, was in der Woche passiert ist. Das blaue Hemd liebt er ganz besonders. Neulich fragte ihn eine Frau aus der Kirchengemeinde, wer denn seine Wäsche macht. Er sagte stolz, das mache er selbst. Darauf sagte sie, das geht doch nicht. Männer in Ghana waschen und bügeln nicht. Dann fragte sie, ob sie für ihn die Wäsche machen soll.....nun ja! Kofi war eben in Europa, hat viel gelernt und ist ein moderner Afrikaner!!!



Zum Schluß habe ich noch ein Datum für Euren Kalender: Am Abend vom **Freitag, den 31. August** möchten wir euch, die Sponsoren von Kofi, in unseren Garten einladen. Gemeinsam wollen wir etwas Afrikanisches essen und trinken, mit Kofi telefonieren und von ihm erzählen und uns neue Fotos anschauen. Es soll ein kleines Dankeschön sein für das erste Jahr seiner Ausbildung, das so rasend schnell vergangen ist. Damit möchten wir euch von Herzen danken, dass Ihr „unserem Jungen“ eine Zukunft ermöglicht. Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr dabei wärt! Adresse und Zeitrahmen folgen.

Herzlichen Dank für Eure Hilfe, Ihr seid einfach nur TOLL!!!